

„Lebende Bücher“ bei living books 2022 - Nachmittagsprogramm

Buch Nr.	Buchtitel	Untertitel
1	Vom Flüchtlingskind zur Flüchtlingshelferin	Als Flüchtlingskind in Österreich aufgewachsen, habe ich mich immer für das Thema interessiert. Als Erwachsene habe ich 25 Jahre für das UN-Flüchtlingshochkommissariat UNHCR auf drei Kontinenten gearbeitet. Jetzt berate ich Regierungen und internationale Organisationen in der Flüchtlingspolitik.
2	Wenn du einen Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund siehst, was siehst du? (Bis 17:00 Uhr)	Siehst du die Talente deiner Nachbar:innen, Freund:innen oder Mitarbeiter:innen mit Fluchthintergrund? Falls nicht, verpasst du etwas Entscheidendes in Bezug auf Diversität, Resilienz & Innovation in unserer Gesellschaft. Gerne teile ich mit euch meine Erfahrungen von unserem IKEA "skills for employment" Flüchtlings-Projekt.
3	Wie Computerspiele mein Leben veränderten	Als das Leben seine Türen schloss und ich aus Syrien fliehen musste, beschloss ich, diese weit aufzutreten und meine Träume zu verfolgen. Heute bin ich Künstler und habe ein Computerspiel über meine persönliche Fluchtgeschichte mitentworfen. Ich freue mich, meinen Weg der Flucht sowie die Geschichte einer noch schwierigeren Reise der Integration und dem Erfüllen von Träumen mit euch zu teilen.
4	Zweite Chance	Als Rechtsberaterin im Asyl- und Fremdenrecht unterstütze ich Personen, die in Österreich um Asyl angesucht und eine negative Entscheidung erhalten haben, diese zu bekämpfen und im Rahmen des Beschwerdeverfahrens eine positive Entscheidung zu bekommen. Es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass ein Asylantrag zu Unrecht abgewiesen wird. Daher tragen wir eine große Verantwortung die Klient:innen richtig zu beraten und zu unterstützen, um im Beschwerdeverfahren alles vorbringen zu können, was relevant ist und dadurch unser Hauptziel zu erreichen - ein faires Verfahren und gerechte Entscheidung für möglichst viele Asylsuchende.
5	Die Spitze eines Berges ist der Anfang eines anderen Berges	Wenn man als Flüchtling aus Syrien nach Österreich kommt, beginnt man seinen Weg ganz unten. Auf dem Weg nach oben fällt man oft und sobald man aber die Spitze erreicht hat, muss man anfangen und nach einer anderen Spitze suchen! Auf meinem Weg bin ich sehr oft gefallen. Aber einige Ziele sind erreicht, einige werden jetzt bearbeitet und einige werden mit der Zeit festgelegt und erreicht! Ich studiere, ich arbeite, ich mache Videos und Social Media. Lasst mich euch mehr erzählen!
6	Mitarbeiter der Staaten-dokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl	Die Abteilung Staatendokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl erstellt für alle Instanzen im Asylverfahren Situationsberichte zu den Herkunftsländern der Asylwerber:innen. Mein Schwerpunkt liegt derzeit auf Afghanistan.
7	Eine Geschichte des Scheiterns und des Erfolges	Mit 17 bin ich aus Afghanistan geflüchtet - mit 23 in Österreich Jurist. Trotz der unglaublichen Hürden des Asylsystems habe ich mich nie demotivieren lassen weiterzumachen und dafür zu kämpfen meine juristische Ausbildung zu beenden und aus der der schlimmsten Situation meines Lebens das Beste zu machen. Mit dieser Erfahrung möchte ich nun im Asylrechtsbereich arbeiten - um etwas zu verändern.
8	Flüchtlingshelfer an den EU-Außengrenzen	Seit drei Jahren organisiere ich Hilfe für die vergessenen Menschen entlang der EU-Außengrenzen, die in Wäldern, leerstehenden Fabriken und Abbruchhäusern leben. Die von mir gegründete Initiative „SOS Balkanroute“ hat es sich zum Ziel gesetzt, das Leben der Schutzsuchenden menschenwürdiger zu machen.
9	Aufbruch zur Reise	Der Titel eines meiner Bilder "Aufbruch zur Reise" bezieht sich auf die Geschichte eines Jungen, der in der Hoffnung auf Freiheit und Sicherheit eine Reise ins Ungewisse beginnt. Rückblickend erscheint es für mich surreal, dass diese Geschichte meine eigene Geschichte ist. Ich bin angekommen und versuche durch meine Tätigkeit als DaF/Z-Trainer, anderen Neuanrücklingen die Sprache und Kultur der neuen Heimat näherzubringen.
10	Aus dem Leben gerissen	Der 24. Februar 2022 markiert einen erzwungenen Neuanfang für Millionen Menschen, nicht nur in der Ukraine, sondern auch in Österreich. Eine Mitarbeiterin der Nachbarschaftshilfe Ukraine Hotline der BBU erzählt Geschichten über die Schicksale auf dem Weg aus der Hilflosigkeit.
11	Meine Reise nach Österreich	Mit 17 Jahren bin ich nach Österreich gekommen, nach einer langen Flucht aus meinem Heimatland Somalia. In Österreich arbeitete ich zuerst als Dolmetscherin und habe erst vor kurzem meine Ausbildung zur Pflegeassistenz abgeschlossen. Vor allem die Anfangszeit war sehr schwierig - ganz allein und ohne die deutsche Sprache zu beherrschen. Heute bin ich gespannt, was die Zukunft hier noch für mich bringen wird.
12	Ein gutes Umfeld leistet beste Integrationsarbeit	Genau wie viele andere Geflüchtete habe ich vor einigen Jahren in Österreich den Asylprozess erlebt. Die Schwierigkeiten und große Hürden sind hinter mir. Heute fühle ich mich wohl und sicher, neben meinem Privatleben arbeite ich für den Verein "NEUER START", welchen ich im Jahr 2010 mitgegründet habe. Seitdem unterstützen wir geflüchtete Personen in Bezug auf Integration in die österreichische Gesellschaft, den Arbeitsmarkt und in das Bildungssystem. Ich befinde mich auf einem guten Weg, aber natürlich würde ich mich ohne mein Umfeld sicher nicht in dieser Situation befinden. Ich bin meinem Umfeld sehr dankbar und möchte appellieren, dass wir die österreichischen Werte (jedem der Hilfe braucht Unterstützung zu leisten) weiter pflegen.
13	Europas Außengrenzen – begrenzen wir uns selbst?	Nach mehrjähriger Tätigkeit für Geflüchtete in Österreich sind wir seit dem Brand im Lager Moria auf Lesbos mit unserem Verein „Flüchtlingshilfe - Doro Blancke“ auch dort und auf anderen griechischen Inseln tätig. Neben der dringend notwendigen Verteilung von Lebensmitteln, Rechtsberatungsprojekten, Homeschooling, Sprachunterricht und vielem mehr engagieren wir uns für eine würdevolle Unterbringung, faire Asylverfahren und fordern ein Ende der rechtlich verbotenen Zurückweisungen von Schutzsuchenden, den sogenannten Push Backs.
14	Schutzgewährung oder Abweisung? Einblicke in den Alltag einer Asyl- und Fremdenbehörde	Es ist mir als BFA-Mitarbeiter einerseits eine große Freude, jenen Personen, die tatsächlich schutzbedürftig sind, diesen Schutz in Österreich zu gewähren. Gleichzeitig ist es auch die Aufgabe der Behörde, Personen ohne Aufenthaltsberechtigung – vor allem jene, die sich nicht an unsere Regeln halten – in ihren Herkunftsstaat zurückzubringen. Ich möchte Einblicke in die Arbeit der Behörde geben und erklären, wie solch schwierige Entscheidungen getroffen werden.
15	SchauspielerIn Valerie Huber: Reportage-Doku über die Situation ukrainischer Flüchtlinge in Wien (Ab 16:30)	Normalerweise bin ich vor der Kamera tätig, habe aber diesmal eine andere Rolle angenommen, um Aufmerksamkeit auf die aktuelle Lage für Geflüchtete zu lenken und generell Menschen für das Thema Flucht zu sensibilisieren. „Finding my Kharkiv in Vienna“ ist eine Reportage-Dokumentation, die einerseits die Erfahrungen und Geschichten geflüchteter Frauen, als auch die Hintergrundinformationen verschiedener Organisationen und die Solidarität der Zivilgesellschaft in dieser verheerenden Ukraine-Krise beleuchtet.